

Staffel 2/2020 Die Bibel verstehen – Sendung # 8

Die Weltsicht der Bibel

Der Anfang der Bibel offenbart im Bericht von der Schöpfung, wie Gott diese Erde sieht. Und das spielt eine entscheidende Rolle in allem, was danach kommt.

1. Mose 1,1; Johannes 1,1-3; Kolosser 1,15-17; 1. Mose 1,3-5.14-19; 2. Mose 20,8-11; 1. Mose 2,1-3; 1. Mose 1,26-28; 1. Mose 2,18.22.24; 1. Mose 1,31; 1. Mose 3,1-7; Jesaja 43,1

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

1. Mose 1,1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

Johannes 1,1-3 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. 4 In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Kolosser 1,15-17 Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung. 16 Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen; 17 und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn.

Fragen:

- 1. Mose 1,1: Warum beginnt die Bibel gerade mit diesem Satz?**
- Wie ist die Formulierung „im Anfang“ zu verstehen?**
- Welche tiefere Bedeutung steckt in dem Begriff „erschaffen, schöpfen“?**
- Johannes und Paulus schreiben, dass alles, was geschaffen wurde, „durch“ und „zu“ Jesus Christus geschaffen wurde. Warum ist das bedeutsam?**

1. Mose 1,3-5.14-19 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. 4 Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis. 5 Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag. 14 Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren; 15 und sie sollen als Lichter an der Wölbung des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so. 16 Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht und die Sterne. 17 Und Gott setzte sie an die Wölbung des Himmels, über die Erde zu leuchten 18 und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. 19 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.

2. Mose 20,8-11 Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten. 9 Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, 10 aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt. 11 Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

Fragen:

- 1. Hat Gott tatsächlich alles in sechs 24-Stunden-Tagen erschaffen, oder wollte er mit dieser Beschreibung lediglich bildhaft den wöchentlichen Lebensrhythmus der Menschen bestimmen?**
- 2. Welche Bedeutung hat der Sabbat im Hinblick auf die Sechs-Tage-Schöpfung?**
- 3. Was ist die Konsequenz für unseren persönlichen Glauben, ob wir den Schöpfungsbericht wörtlich nehmen oder nicht?**

1. Mose 2,1-3 So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet. 2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. 3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.

Frage:

- 1. Warum heißt es im Bericht, dass Gott sein Werk am siebenten Tag „vollendete“? Hatte er es nicht schon am Abend des sechsten Tages vollendet?**
- 2. Es wird betont (weil zwei Mal erwähnt), dass Gott am siebenten Tag „von all seinem Werk ruhte“. Was genau ist damit gemeint?**
- 3. Was will uns der Bericht sagen, wenn er erwähnt, dass Gott den siebenten Tag „segnete“ und „heiligte“?**

1. Mose 1,26-28 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! 27 Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. 28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

1. Mose 2,18.22-24 Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

22 und Gott, der HERR, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen. 23 Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist sie genommen. 24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.

Fragen:

- 1. Was könnte der Grund sein, dass Gott den Menschen von Anfang an „in zweifacher Ausfertigung“ erschuf?**
- 2. Was sagt es über Gott, dass beide, Mann und Frau, „nach dem Bild Gottes“ geschaffen sind?**
- 3. Warum gibt uns der Bericht in 1. Mose 2 einen so tiefen Einblick in die Erschaffung des Menschen und sogar in die Überlegungen Gottes dabei (s. 1.Mose 2,18.22-24)?**
- 4. Welche tiefere Bedeutung hat der Vers 24 in 1. Mose 2? Und warum wird dieser Vers im Allgemeinen als Einsetzung der Ehe verstanden, obwohl er die Ehe gar nicht erwähnt?**

1. Mose 1,31 Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

1. Mose 3,1-7 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen? 2 Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; 3 aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt! 4 Da sagte die Schlange

zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! 5 Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses. 6 Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß. 7 Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

Fragen:

1. Was ist der tiefere Sinn dahinter, dass Gott sich seine Schöpfung nach der Vollendung noch einmal genau anschaut und zum Urteil kommt, dass sie „sehr gut“ ist?
2. Warum konnte Gott seine neue Schöpfung nicht vor dem listigen Angriff der Schlange schützen?
3. Warum geschieht die Versuchung gerade im Bereich des Essens?
4. Eva gab die Anweisung Gottes bezüglich des Baumes in der Mitte der Gartens korrekt wieder. Die Schlange widersprach dem und behauptete das Gegenteil. Warum folgte Eva letztlich doch dem, was die Schlange sagte?
5. Warum ist dieser Bericht in Kapitel 3 überhaupt in der Bibel?

1. Mose 3,15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

Fragen:

1. Wovon wird die weitere Weltsicht der Bibel bestimmt?
2. Die Formulierung dieses Verses ist ziemlich düster und martialisch. Warum enthält er trotzdem Hoffnung für die Menschen?

Jesaja 43,1 Aber jetzt, so spricht der HERR, der dich geschaffen, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Fragen:

1. Die Formulierung in diesem Vers erinnert allein durch den Begriff „bara“ = schaffen an den Schöpfungsbericht in 1. Mose 1 und 2. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Schöpfung und Erlösung?
2. Welche Folgen hat es für unsere Sicht und unser Verständnis von Erlösung, ob wir den Schöpfungsbericht als Bild und Metapher sehen oder ihn wörtlich verstehen?